

Alte Post mit viel Platz für Start-ups

Grüne Werkstatt Wendland hat jetzt ihren Sitz in Lüchow – Firma Werkhaus ist Pächter – Ziel: Gründerzentrum

by Lüchow. „Voelkel to go“-Säfte wird der Pevestorfer Safthersteller in diesem Monat auf der Messe BioFach in Nürnberg vorstellen, und im neuen Katalog der Firma Werkhaus in Bad Bodenteich gibt es gleich eine ganze Serie von Nistkästen und Vogelbeobachtungsstationen: Für diese beiden Produktideen aus dem ersten Designcamp der Grünen Werkstatt Wendland (GWW) im September 2012 in Kukate startet nun der Ernst des Lebens.

Die Idee der Grünen Werkstatt Wendland, junge Designerinnen und Designer aus den Universitäten mit hiesigen Unternehmen zusammenzubringen, trägt also bereits Früchte. Die GWW ist ein – privat gestartetes – Projekt von Kreativen und Unternehmern mit der Wirtschaftsförderung der Kreisverwaltung als Partner. Ziel ist es, Ideen und Talente in die universitätslose Region zu bringen und dadurch auf Dauer hiesige

Firmen zu stärken, damit qualifizierte Arbeitsplätze entstehen. Es geht letztlich um die Themen Kreativität und Nachhaltigkeit, demografischer Wandel und Austausch von Stadt und Land und schließlich um so grundlegende Fragen wie diese: Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie können wir leben?

Michael Seelig von der Grünen Werkstatt formuliert das Ziel so: „Wir holen Leute hier her, zeigen ihnen, wie schön es hier ist und wo auf dem Land Arbeit steckt – und hoffen, dass sie bleiben.“ Renate Ortman-Möller vom Landkreis ergänzt, dass hiesige klein- und mittelständische Unternehmen ihre Innovationsmöglichkeiten ausbauen könnten – dank der Leute von außen und ihrem anderen Blick. Mit diesem Konzept gehörte die GWW im Vorjahr zu den vier Projekten, die vom Stifterverband der deutschen Wissenschaft für ihre „Bildungscluster“, also die regionale

Allianz für erfolgreiche Nachwuchsförderung, ausgezeichnet worden. Die drei anderen Sieger sind Projekte von Universitäten.

Das mit dem Preis verbundene Geld macht vieles möglich: Im Januar ist die Grüne Werkstatt vom Werkhof in Kukate in ein Büro im alten Postamt in Lüchow eingezogen. Es ist sozusagen die „Einsatzleitstelle“, von der aus die beiden Mitarbeiterinnen Nicole Servatius und Meike Koopmann das Projekt vorantreiben, um das alte Postamt zu einem Gründerzentrum zu entwickeln. Platz für Start-ups gibt es dort reichlich.

In den vergangenen Monaten wurden Partnerhochschulen und die regionalen Wirtschaftspartner besucht, es gilt, die Fragen der Wirtschaft in den Lehrstoff an den Hochschulen zu integrieren. „Das wesentliche, was wir machen, ist Kommunikation“, sagt Seelig. In diesem Monat findet ein sogenannter Follow-up-Workshop statt, die Fortsetzung des Designcamps 2013. Studierende wollen in ihren Semesterferien begonnene Projekte weiterentwickeln: Es geht um neue und attraktive Produkte für soziale Einrichtungen, wie etwa die Jugendwerkstatt Küsten, die nicht nur für potenzielle Kunden reizvoll sind, sondern auch die Teilnehmer zugleich motivieren. Es geht um die Frage, wie ein Tischlereibetrieb Holzreste aus nachhaltiger Forstwirtschaft sinnvoll verwerten kann? Oder wie man Kartoffeln, die nicht schön oval, sondern sonderbar aussehen – das sind immerhin ein Viertel der Ernte –, an die Esser bringen kann, anstatt sie



Das ehemalige Lüchower Postamt ist das neue Zuhause der Grünen Werkstatt Wendland. Das Gebäude bietet Platz für Start-ups. Dort will die Firma Werkhaus künftig Outdoor-Möbel produzieren: Der Werkhaus-Nistkasten entworfen während des ersten Design-Camps in Kukate – wird mittlerweile in Serie hergestellt. Aufn.: Ch. Beyer



Meike Koopmann (links) und Nicole Servatius sind das Projektteam der Grünen Werkstatt Wendland. Sie knüpfen und halten die Verbindungen zwischen den Hochschulen und den hiesigen Unternehmen.

als Viehfutter zu entsorgen?

Bis zum Sommer finden in Kukate, der „kreativen Insel“, Workshops der Akademie für Mode und Design Hamburg zur Zukunft des ländlichen Handels, sowie mit der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle zu „nachhaltigen Taschen“ für Einzelhandelsgeschäfte sowie zu neuen Spielplatzkonzepten statt. Und die Hamburger Hochschule für Angewandte Wissenschaften wird im März mit Studierenden aus China in den Landkreis kommen. Gleichzeitig gilt es, bei den Unternehmen neue Projekte zu generieren. Design ist nicht nur

ein schönes Produkt, sondern auch eine Denkweise, um beispielsweise Produktkreisläufe neu zu gestalten, sagt Nicole Servatius. Sie ist eine Teilnehmerin des ersten Designcamps – und im Wendland geblieben.

Das ehemalige Postamt gehört aktuell der Stadt Lüchow. Die hatte das Haus kurzfristig gekauft, um es für die Idee der Grünen Werkstatt Wendland und auch für die Firma Werkhaus aus Bad Bodenteich zu sichern, eines der GWW tragenden Unternehmen. Werkhaus hat das Gebäude und die Lagerhallen von der Stadt gepachtet und auch sämtliche

Kosten, die mit dem Kauf verbunden waren, übernommen. Das Unternehmen plant, in dem ehemaligen Postgebäude künftig ein neues Werkhaus-Wendland-Projekt zu starten und Outdoor-Möbel zu produzieren, sagt Holger Danneberg von Werkhaus. Dass Design-Studierende dort künftig einen Anlaufpunkt haben, ist ihm mehr als Recht. Am Ende des dreijährigen Pachtvertrages wird Werkhaus die Alte Post der Stadt abkaufen, die aus diesem Engagement „plus-minus-Null herauskommen wird“, hofft Stadtdirektor Hubert Schwedland.